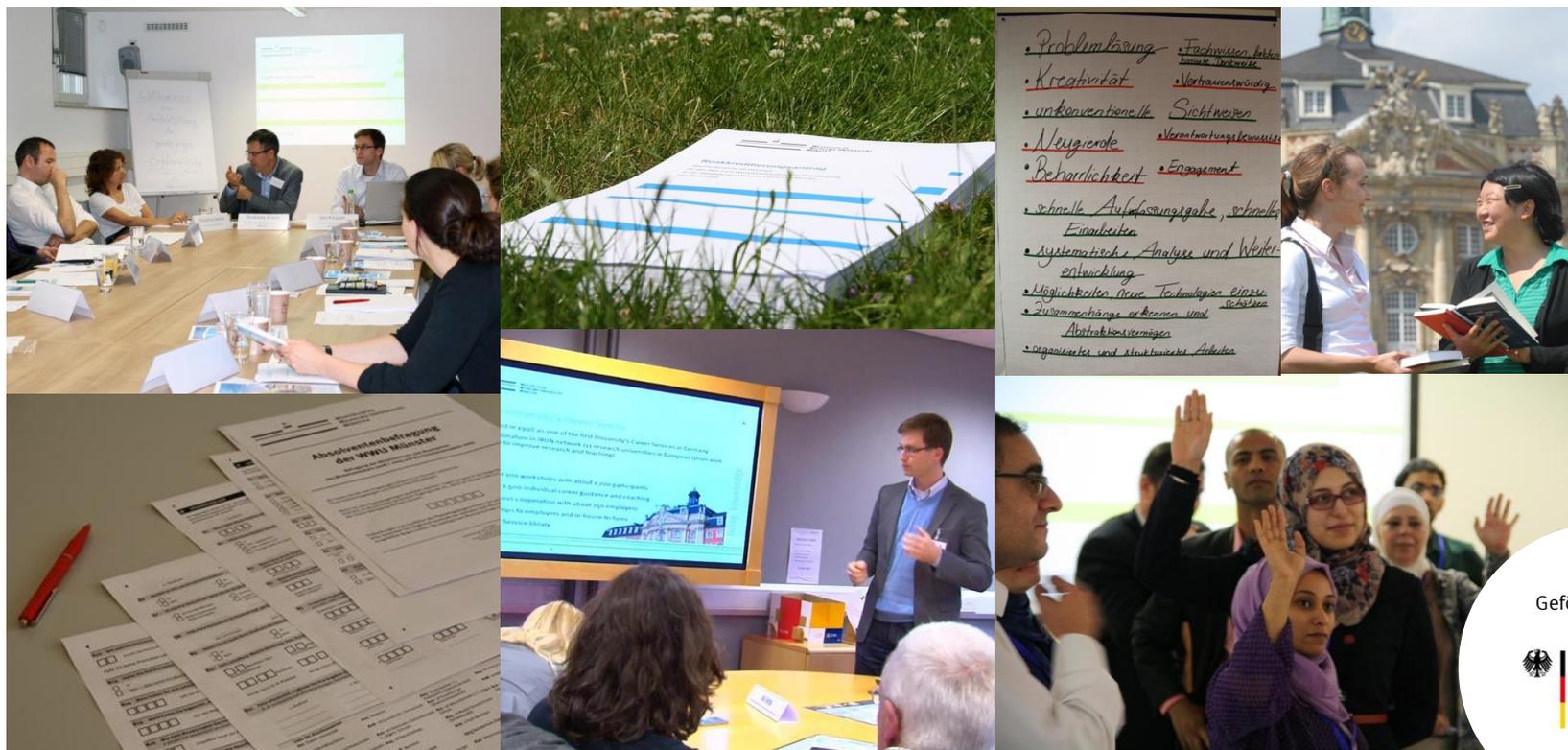


# Employability – Eine lohnende Herausforderung für Universitäten



Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## **Warum muss das Thema „Employability“ durch die Hochschulen aktiv gestaltet werden?**

- › Bildungspolitisch und hochschulrechtlich: „Employability“ ist gesetzt!
  - › Aber: „Employability“ ist nicht klar definiert
  - › Externe Einflussnahmen und Erwartungen an die Hochschulen
  - › Universitäten vielfach zwischen Aussitzen, Abwehr oder Aktionismus
  - › Das ist ungünstig, aber auch nicht nötig!
- Die Positionierung zur „Employability“ eröffnet Gestaltungsraum!

## Öffnen Sie Ihren Blick für eine vielleicht noch neue Rolle...

- › Unser Ansatz ist strategisch und universitätsweit
- › Möglicherweise denken Sie:
  - *„Das ist nicht meine Aufgabe...“*
  - *„Ich bin zuständig für Lehre, nicht für Strategie...“*
  - *„Die Fächer und Kolleg/inne/n werden nicht kooperieren...“*
- › Aber: Jemand muss sich dieser Aufgabe strategisch annehmen
- › Daher: Vielleicht fordert Sie dieses Thema positiv heraus
- › Und Sie können „Employability“ auch zu Ihrem Thema machen

## Unser übergeordnetes Projektziel

Wir möchten erreichen, dass die Fächer...

- › ... sich der (dämonisierten?) Thematik „Employability“ öffnen,
- › ... sich strukturiert und substantiell damit beschäftigen,
- › ... erkennen, dass es eine universitär angemessene Herangehensweise an das Thema gibt,
- › ... sehen, dass das Thema studiums- und lehrbezogen interessante Perspektiven eröffnet.

**Eine Universität , die eine klare Haltung zu der Thematik hat,  
kann auch selbstbewusst damit umgehen!**

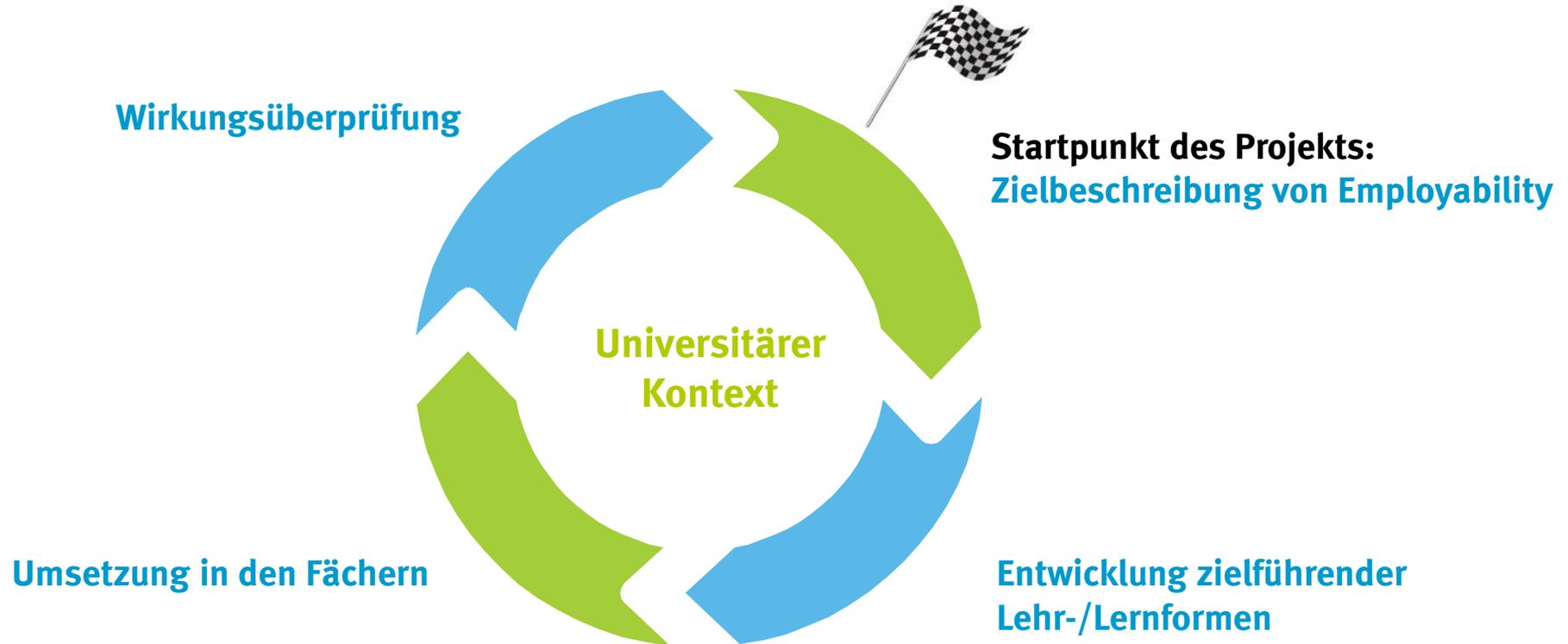
## Der „Stärkenansatz“:

- › Fokus auf vorhandenen Stärken im Studiengang
- › Ansatz passend zum System „Universität“
- › Fokus nicht auf Defiziten und Kritik
- › Wir geben den Fächern keine Employability-Ziele vor, achten aber auf  
Transparenz und Plausibilität

## **Kern-Herausforderung für die Fächer: Der Mut zu einer klaren Positionierung**

- › Welches Profil sollen die Absolventen erhalten? Wollen wir z.B. unternehmerische, elitäre, innovative, marktgängige, oder doch lieber akademisch-forschende Absolventen?
- › Klares Kompetenzprofil der Absolventen: lieber wenige Kompetenzen richtig gut als von Allem ein bisschen
- › Lehrangebot soll zur Employability-Position passen
- › Konsequente Wirkungsüberprüfung

## Unser Vorgehen: erst Ziel setzen, dann Maßnahmen umsetzen



## Welche Vorteile ergeben sich?

- › Die Fächer können ihr Profil klar kommunizieren
- › Studieninteressierte werden eindeutig informiert und haben Kriterien zur Entscheidung für oder gegen einen Studiengang
- › Falsche Erwartungen werden reduziert, Motivation erhöht
- › Die Fächer werden von Reagierenden zu Gestaltenden
- › Die Fächer können ihre Zielsetzungen klar überprüfen

## Wie wir mit Fächern und Lehrenden zusammenarbeiten

- › Wir **sprechen** mit den Verantwortlichen in den Fächern: mit Studiendekanen, interessierten Lehrenden und Studienkoordinatoren
- › Wir **analysieren** die Studiengänge: per Interviews mit Lehrenden und Studierenden; durch Analysen von Modulen, Lehrveranstaltungen, Studienganginfos und Befragungsergebnissen
- › Wir **moderieren** den Diskussions- und Abstimmungsprozess im Fach, führen Gemeinsames zusammen und unterstützen bei der Umsetzung

## Der richtige Moment, um ins Gespräch zu kommen

- › Wenn **externe Auflagen** erfüllt werden müssen: Reakkreditierung, Evaluierungen
- › Aus **interner Motivation**, wenn neue Studiengänge entwickelt werden sollen
- › Wenn das Fach **im Wettbewerb** zu anderen Hochschulen seine Alleinstellungsmerkmale herausarbeiten möchte

# Zwei beispielhafte Ergebnisse



**Position zur  
Employability  
erarbeiten**



**Kompetenzprofil  
klären**

# 1

## Fächer entwickeln klare Aussagen zur Employability

### Vorher

- › Uneinigkeit im Fach über Qualifikationsziele
- › Aussagen zu späteren Berufsfeldern zu pauschal

#### POSITIONIERUNG DER MUSIKHOCHSCHULE MÜNSTER ZU EMPLOYABILITY (BESCHÄFTIGUNGSFÄHIGKEIT)

Erarbeitet mit fachlicher Unterstützung des Career Service der WWU | Stand: 4. Juni 2014

[Das Positionspapier kann auch hier als pdf-Dokument abgerufen werden.](#)

#### GRUNDSÄTZLICHE AUSRICHTUNG DER STUDIENGÄNGE UND AUSBILDUNGSZIELE

Die Vorbereitung der Studierenden auf das Erwerbsleben als Musiker ist integraler Bestandteil aller angebotenen Studiengänge, sowohl im künstlerischen als auch im künstlerisch-pädagogischen Bereich. Die Musikhochschule Münster orientiert ihre Studiengänge an den aktuellen und voraussehbaren Bedarfen in den potentiellen

*Screenshot einer Fachseite mit der Positionierung*

### Jetzt

- › Beschreibung realistischer und wahrscheinlicher Tätigkeitsfelder (ggf. mit nötigen weiteren Qualifikationsschritten)
- › Beschreibung des individuellen Orientierungsprozesses
- › Konsens im Fach über die Ziele
- › Grundlage für roten Faden im Curriculum

# 2

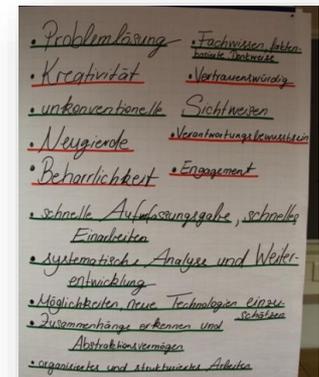
## Fächer entscheiden sich für zentrale, beschäftigungsbefähigende Kompetenzen und kommunizieren sie klar

### Vorher

„Studium war zwar ganz schön, aber was bringt mir das nun?“

### Jetzt

- › Lehrende verweisen immer wieder auf zentrale, profilbildende fachliche und überfachliche Kompetenzen in ihren Lehrveranstaltungen
- › Absolventen wissen um ihre eigenen Stärken aus dem Studium
- › Arbeitgeber erkennen Kompetenzprofil der Absolventen
- › Studieninteressierte können sich bewusster für das Fach entscheiden
- › Klares Lehrprofil und Alleinstellungsmerkmale des Fachs

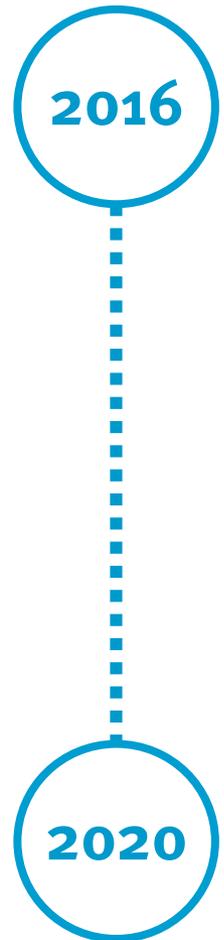


# Was wir uns noch vorgenommen haben (Projektphase II bis 2020)



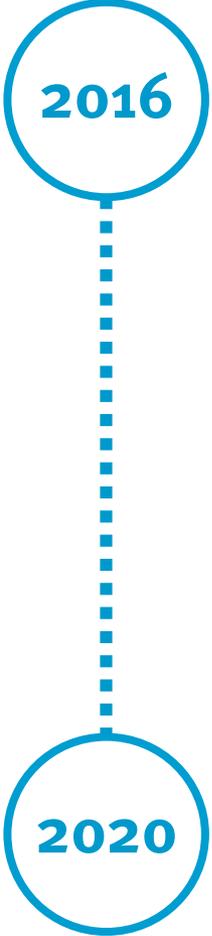
## Ziele für die zweite Projektphase

- › Sich auf eine **gesamtuniversitäre Employability-Positionierung** verständigen
- › Das Potential der **Absolventenbefragungen** stärker ausschöpfen
- › **Qualifikationsmaßnahmen für Lehrende** anbieten (Workshopreihe)



## Ziele für die zweite Projektphase

- › Studierende in einem interdisziplinären Praxisprojekt einbinden
- › Ein Methodenhandbuch mit guten Lehrformen für Employability erstellen
- › Eine Broschüre mit einer Sammlung von Erfolgsbeispielen des Münsteraner „Employability“-Modells publizieren



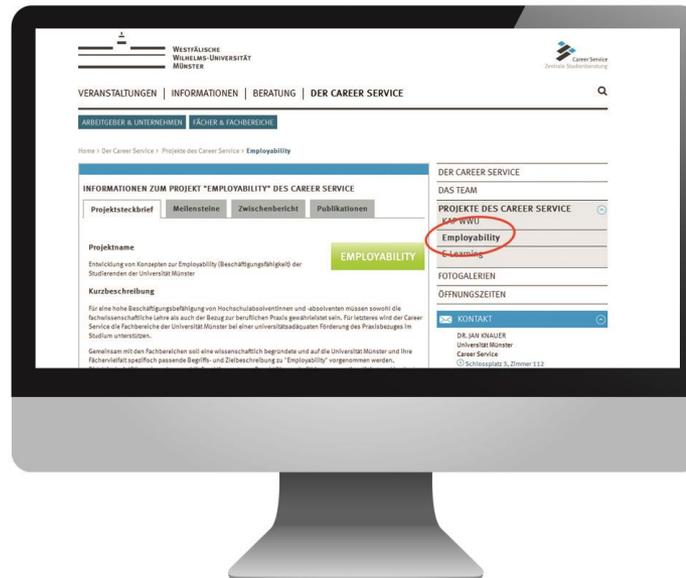
2016

2020

# Wenn Sie mehr wissen wollen



**Abschlussbericht  
der ersten  
Projektphase**



**Projektseite**  
[www.de/CareerService/  
employability](http://www.de/CareerService/employability)



**Austausch in der  
Diskussion**



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

## Career Service der Universität Münster Projekt „Employability“

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**[www.uni-muenster.de/CareerService/employability](http://www.uni-muenster.de/CareerService/employability)**

Das Projekt wird finanziert aus Mitteln des „Qualitätspaktes Lehre“

Dr. Jan Knauer  
Leiter des Projekts „Employability“  
Tel.: 0251 83-32284  
[jan.knauer@uni-muenster.de](mailto:jan.knauer@uni-muenster.de)